

Modellvorhaben zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg - KVJS – Landesjugendamt

Die Modellvorhaben 2022 – 2025 im Überblick

Mit Entscheidung des Landesjugendhilfeausschusses im Juli 2022 beginnen im Herbst dieses Jahres sechs **neue Modellvorhaben** zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe in Baden-Württemberg. Die Modellvorhaben sind auf drei Förderjahre angelegt und werden jeweils über fachlich versierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVJS – Landesjugendamtes begleitet. Fachliche Ergebnisse aus den Modellvorhaben fließen in die Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildungsangebote und Fachtage des KVJS ein. Sie werden auch über Fachveranstaltungen der Träger weitervermittelt. Die Abschlussberichte werden nach Ende der Modellphase 2025 auf der KVJS Homepage veröffentlicht.

Konzipierung und Umsetzung inklusiven Wohnens für Kinder und Jugendliche mit verschiedenen Bedarfen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Mariahof Hüfingen

Das Modellvorhaben greift die Zielrichtung des KJSG auf und plant inklusives stationäres Wohnen. Die Leitidee ist es, neben nicht behinderten Kindern, auch Kindern mit körperlichen, seelischen und geistigen Behinderungen ein stationäres erzieherisches Angebot zu machen. Insbesondere soll ein bedarfsgerechtes Angebot für junge Menschen etabliert werden, die als sogenannte „Grenzgänger“ an der Nahtstelle von Eingliederungshilfe und Jugendhilfe bezeichnet werden könnten.

Ein inklusives Wohnkonzept soll erarbeitet werden, die Umsetzung soll in einer behindertengerechten Wohngruppe auf dem Heimgelände projekthaft erfolgen.

Neben dem Aufbau eines multiprofessionellen Teams wird auch der Aufbau einer multiprofessionellen und rechtskreisübergreifenden Kooperationsstruktur angestrebt. Zudem sollen interne Strukturen und Fachressourcen sinnvoll genutzt und weiterentwickelt werden.

Kontakt Träger: Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Mariahof, Herr Reck

Kontakt KVJS-Landesjugendamt: Herr Rettenmeier, Tel: 0711 / 6375 - 441

Digitale Kommunale Kinder- und Jugendarbeit - Lebensweltorientierte und zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit durch Schaffung verlässlicher Rahmen- bedingungen in den Kommunen Stadt Fellbach, Stadtjugendreferat in Zusammenarbeit mit weiteren Kommunen

Es soll ein Konzept digital ausgerichteter Kinder- und Jugendarbeit für Kommunen entwickelt und erprobt werden, das neue digitale Bedarfe in der Praxis aufgreift und Wege eröffnet, diese mit bestehenden Angeboten und konzeptionellen Ausrichtungen zu verknüpfen.

Neben der Frage der Zielsetzung, der allgemeinen fachlichen Qualifizierung von Fachkräften und Nutzerinnen und Nutzern sollen insbesondere Fragen des Datenschutzes, der Sicherheit im Netz sowie der Informationskompetenz von Kindern- und Jugendlichen in den Blick genommen werden. Erweitert werden sollen Möglichkeiten zur digitalen Kommunikation und Kollaboration sowie Gestaltung eigener digitaler Inhalte innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe.

In der Zusammenarbeit der unterschiedlichen Kommunen sollen kommunale Interessen und Rahmenbedingungen einerseits aber auch unterschiedliche mit in die Entwicklung von neuen Handlungsansätzen einfließen.

Kontakt Träger: Stadt Fellbach, Frau Glamser

Kontakt KVJS-Landesjugendamt: Frau Safroshkina, Tel. 0711 / 6375 - 448

**Jugendhilfestation Pfullendorf „Jugendhilfe mit Zukunft“
Erzbischöfliches Kinderheim Haus Nazareth**

Unterschiedliche, vor allem auch präventive Hilfen und Unterstützung im Vorfeld der Hilfen zur Erziehung sollen im Sozialraum niederschwellig und gemeinwesenorientiert über die geplante Jugendhilfestation angeboten werden. Ziel ist es, Familien früh und niederschwellig zu erreichen. Besteht intensiverer Hilfebedarf sollen Hilfen zur Erziehung passgenau als flexible Hilfe angeboten werden, Ziel ist die Entsülung und sinnvolle Verbindung von Angeboten der Hilfen zur Erziehung aber auch der Hilfen zur Erziehung mit präventiven Hilfen. Ressourcen und vorhandene Angebote des Sozialraumes werden mit einbezogen und sinnvoll verzahnt. Beim Wechsel von Hilfen sollen Bezugspersonen erhalten bleiben.

Die Jugendhilfestation soll Teil der sozialen Infrastruktur im Sozialraum werden.

Kontakt Träger: Kinderheim Haus Nazareth, Herr Nehrenheim

Kontakt KVJS-Landesjugendamt: Frau Wijnvoord, Tel. 0711 / 6375- 429

**AlfA – Alltagslernen für Alleinerziehende
AWO Bezirksverband Württemberg**

Schwangere und alleinerziehende Mütter und Väter, deren jüngstes Kind bei Aufnahme max. 3 Jahre alt ist, werden über ein intensives Gruppenangebot 3 Tage in der Woche über 1.5 Jahre unterstützt. Ziel ist es das Leben mit Kind eigenverantwortlich zu gestalten, unabhängig von Transferleistungen zu werden und die positive Entwicklung des Kindes sicherzustellen.

In der Gruppe soll ein regelmäßiger Tagesablauf, Haushaltsführung, planvolles Wirtschaften, Kinderpflege gelernt und eingeübt werden. Die Teilnehmenden sollen vor allem auch darin unterstützt werden die Bedürfnisse des Kindes zu erkennen und adäquat zu beantworten sowie die Erziehung der Kinder positiv zu gestalten. Zusätzlich wird Sozialpädagogische Familienhilfe, regelmäßig im häuslichen Umfeld die Übertragung des Gelernten unterstützen.

Kontakt Träger: Frau Jäckel

Kontakt KVJS-Landesjugendamt: Frau Aller-Betz, Tel. 0711 / 6375- 434

Catch me if you can! Camica

Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V. in Kooperation mit weiteren Trägern der Kinder- und Jugendhilfe

Die Fachkräftesicherung als Grundlage qualitativ hochwertiger Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe soll umfassend aufgegriffen werden. Im Trägerverbund Linzgau Kinder- und Jugendhilfe, Jugendhilfe Creglingen und kit Jugendhilfe Tübingen sollen neue trägerübergreifende Strategien der Personal- und Organisationsentwicklung erarbeitet und erprobt werden. Über die Erarbeitung eines guten Arbeitgebermarketings, die Erprobung neuer Beschäftigungsmodelle bis hin zu neuen Ideen der Einarbeitung und Begleitung von Personal und mehr reicht die breite Themenspanne. Die Erprobung von Methoden und Strategien soll die unterschiedlichen Rahmenbedingungen in der Kinder- und Jugendhilfe aufgreifen (ländlich/städtisch, kleiner/großer Träger etc.). Eine Camica- Toolbox mit den Ergebnissen zu Methoden und Strategien sollen entstehen, die von interessierten Trägern genutzt werden kann.

Kontakt Träger: Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V. Herr Berner

Kontakt KVJS-Landesjugendamt: Frau Knorr, Tel. 0711 / 6375- 470

Quo Vadis? Veränderungen anstoßen – Diskriminierung im Schulalltag angehen, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter als „Change Agents“ Adis e.V.

Das Modellvorhaben erprobt ein Qualifizierungsangebot für einen Bottom Up Ansatz zur Veränderung diskriminierender Strukturen und Lernumfelder in der Schule. Über das Angebot eines mehrmoduligen kollegialen Lernraums werden Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter eingeladen, in einem gemeinsamen Lernprozess ihren Handlungsspielraum gegen Diskriminierung zu erweitern und so in ihren Arbeitsfeldern persönlicher und struktureller Diskriminierung sinnvoll entgegenzuwirken.

Neben Elementen der Qualifizierung und Praxisreflexion werden die Teilnehmenden in der Entwicklung von Veränderungsstrategien und einem achtsamen Umgang mit den eigenen Ressourcen unterstützt. Es soll auch ausgelotet werden, wie aus einzelnen Prozessen und

Interventionen Ansätze einer diskriminierungskritischen Professionalisierung auf Seiten der Träger und Schulen entstehen können.

Kontakt Träger: Frau Jackson

Kontakt KVJS-Landesjugendamt: Frau Moll, Tel. 0711 / 6375 – 859 und
Herr de Bartolo, Tel. 0711 / 6375- 569